



HECACONS

Health Care Consulting



Weiterentwicklung Langzeitpflege Kt. Uri – Stand der Arbeiten

**Präsentation Gesundheits-
konferenz Uri vom 27.03.2023**



1. Projektübersicht
2. Ausgangslage und Erkenntnisse
3. Vision und strategische Stossrichtungen
4. Massnahmen
5. Zuständigkeiten
6. Weiteres Vorgehen
7. Einbezug
8. Fazit

1. Projektübersicht

Weiterentwicklung LZP Uri: Ziele - Inhalte – Zeitplan

Entwicklung und Bewertung Modelle / Varianten für Neuorganisation Langzeitpflege im Kanton Uri

Eckwerte für Varianten

- integrierte und koordinierte Langzeitpflegeversorgung (stationär und ambulant) - „alles aus einer Hand“
- Grundsätze / Regeln fiskalischer Äquivalenz und Subsidiarität

Meilenstein	Starttermin	Endtermin
1 Projektkonzept	01.03.2022	31.03.2022
2 Vision aus Kundensicht	01.04.2022	30.06.2022
3 Finanzierung 1	01.04.2022	30.06.2022
4 Zwischenbericht	01.07.2022	15.09.2022
5 Variantenentwurf	15.09.2022	15.02.2023
6 Finanzierung 2	01.03.2023	15.05.2023
7 Bewertung Konzeptvorentwurf	15.05.2023	31.08.2023
8 Schlussbericht	01.09.2023	31.12.2023

1. Projektübersicht
2. Ausgangslage und Erkenntnisse
3. Vision und strategische Stossrichtungen
4. Massnahmen
5. Zuständigkeiten
6. Weiteres Vorgehen
7. Einbezug
8. Fazit

2. Ausgangslage und Erkenntnisse

Entwicklungen und Trends

Demografie 2018 bis 2040

- 65+: Zunahme 41%
- 80+: Zunahme 82%
- «Peak» ca. 2035 bis 2045

Demenz

- Kt. Uri: Bis 2040 + 63 % (ca. 1'000 Personen)
- Integrative und segregative Betreuung

Politisch-ökonomisch

- EL für Betreutes Wohnen, EFAS

Gesellschaftlich

- „Selbstbestimmt zu Hause“

Medizinisch-technologisch

- Smart Living

Integrierte Versorgung

- Dynamische Anpassung an individuellen Bedarf

Fachpersonalmangel

- Doppelte demografische Alterung
- Kostenfolgen

Langzeitpflege Kanton Uri

9 Heime

Inanspruchnahme APH	2011	2020
An Gesamtbevölkerung 80+	30.0%	24.4%

552 Pflegeplätze

Hohe Auslastung APH

Anteile am Total in APH	2011	2020
Bewohnende Pflegestufe 0	5.0%	1.6%
Bewohnende Pflegestufe 0-2	27.7%	20.7%
Bewohnende Pflegestufe 0-4	48.4%	48.7%

Tiefe Inanspruchnahme Spitex

Weiterentwicklung Langzeitpflege Kt Uri - Stand der Arbeiten / Gesundheitskonferenz | 27.03.2023 | 7

Zusammenfassende Erkenntnisse

Intermediäre Angebote

- Grosser Nachholbedarf



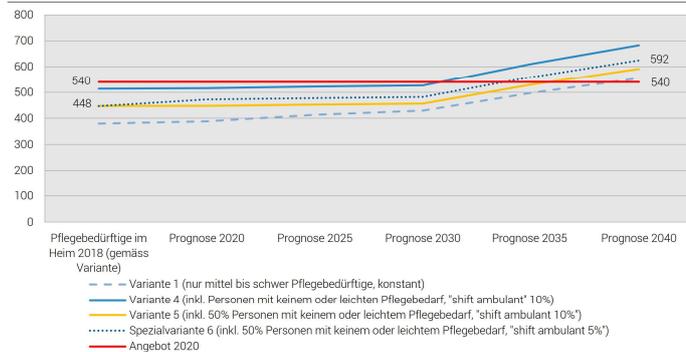
Potenzial Prävention

- Sturz / Bewegung / soziale Teilhabe

Pflegeplatzbedarf

- tendenziell ↑
- Reduktion? «Peak überstehen»?

G 4.4 Entwicklung des Bedarfs an Pflegebetten und Vergleich mit dem aktuellen Angebot, 2020–2040, Kanton Uri, Szenario I, Varianten 1, 4, 5 und 6



Lang- und Kurzaufenthalte
 Quelle: Bevölkerungsprognosen Kanton Uri und Zusammenstellung der Pflegeheime des Kantons Uri 2020 (Stand: 31.12.2019); BFS; SOMED 2018, SGB 2012/2017, STATPOP 2018 / Analyse Obsan © Obsan 2020

1. Projektübersicht
2. Ausgangslage und Erkenntnisse
3. Vision und strategische Stossrichtungen
4. Massnahmen
5. Zuständigkeiten
6. Weiteres Vorgehen
7. Einbezug
8. Fazit

3. Vision und strategische Stossrichtungen

Wo wollen wir hin?

Vision

... bezüglich Kunden

- Selbständiges und selbstbestimmtes Wohnen und Leben, so lange wie möglich
- Autonomie wahrende, dem Bedarf angepasste Betreuung und Pflege mit bedarfsgerechter Finanzierung

... bezüglich Strukturen

- „Schlanke“ Koordinations- und Entscheidungsstrukturen der LZP im Kanton Uri

Wie schaffen wir das?

Stationär halten und differenzieren

- Bis 2030/2035 möglichst mit bestehenden Plätzen (inkl. spezialisierte Pflege)

Intermediär ausbauen

- Angebot unabhängig von finanziellen Voraussetzungen verfügbar und rasch nutzbar

Ambulant ausbauen

- Bedarfsgerechtes Angebot => möglichst lange selbstbestimmt Leben und Wohnen

Gesundheitsförderung / Prävention fördern

- Möglichst lange selbstbestimmt Leben und Wohnen dank Gesundheit fördernden Verhaltensweisen

Beratung / Koordination schaffen

- Wegweiser und Unterstützung „Self Care“

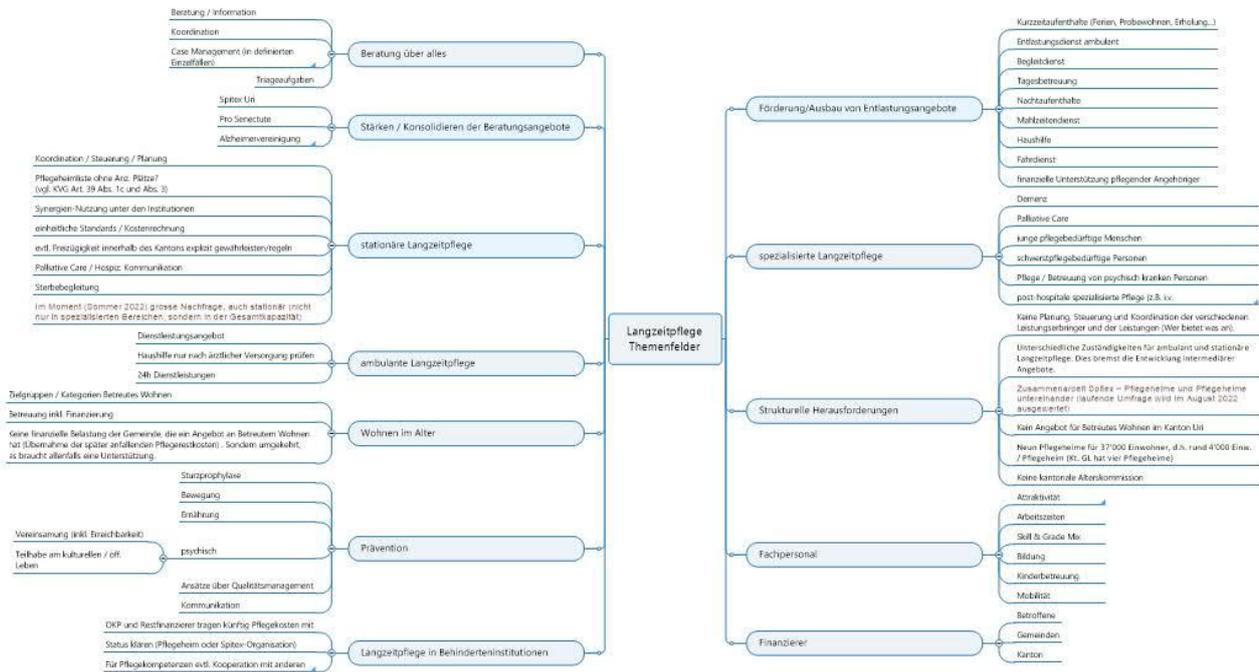
Freiwilligenhilfe fördern und stärken

- Mobilieren zur Unterstützung, evtl. KISS und „Profis leiten an“

Inhaltsverzeichnis

1. Projektübersicht
2. Ausgangslage und Erkenntnisse
3. Vision und strategische Stossrichtungen
4. Massnahmen
5. Zuständigkeiten
6. Weiteres Vorgehen
7. Einbezug
8. Fazit

Themenfelder => Priorisierung Wirkung / Dringlichkeit Zielgruppen



Übersicht Massnahmen Priorität 1 (in Prio 2 weitere 5 und in Prio weitere 13 Massnahmen)

Stossrichtung	Nr	Bereich	Wirkung
Stationär halten und differenzieren	1	Demenz	Mittel
	2	Palliative Care	Klein
	3	Pflegestufen >12	Klein
Intermediär ausbauen	4	Kurzzeitaufenthalte fördern und ausbauen	Hoch
	5	Tagesbetreuung und Nachtaufenthalte	Mittel
	6	Betreutes Wohnen Kat. B	Hoch
Ambulant ausbauen	7	Betreuung/Unterstützung zu Hause (auch Finanzierung)	Mittel
Beratung / Koordination schaffen	8	Beratung über alles	Hoch
Freiwilligenhilfe fördern und stärken	9	Unterstützung / Entlastung pflegende Angehörige	Mittel

Stossrichtung «Stationär halten und differenzieren»

Nr	Bereich	Konkrete Massnahmen (Auswahl)
1	Demenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Tages- und Nachtstrukturen auch für Demenzbetreuung ➤ Spezialisierte stationäre Plätze für «schwer» Demenzbetroffene ➤ Koordination / Monitoring Umsetzung Aktionsplan Demenz
2	Palliative Care	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Schaffung einzelne stationäre Plätze mit Hospizcharakter ➤ Evtl. Mobiles Palliative Care Team (Modell GZO)
3	Pflegestufen >12	<ul style="list-style-type: none"> ➤ (heute vertragliche Lösung Gemeinden / KSU) ➤ Gesetzliche Regelung ➤ Evtl. zentrales Angebot

Stossrichtung «Förderung / Ausbau intermediäre Angebote»

Nr	Bereich	Konkrete Massnahmen (Auswahl)
4	Kurzzeitaufenthalte fördern und ausbauen	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Verfügbarkeit sicherstellen (regional / lokal) ➤ Finanzierung (auch Vorhalteleistung?) ➤ Akut- und Übergangspflege überprüfen ➤ Rückkehr nach Hause ➤ Beratung / Koordination / Übergänge
5	Tagesbetreuung und Nachtaufenthalte	<ul style="list-style-type: none"> ➤ klientennah ➤ Differenziertes Angebot ➤ Finanzierung ➤ Koordination
6	Betreutes Wohnen Kat. B / A	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Zielgruppe «zunehmende Fragilität» ➤ «Self Care» Kapazität ➤ Finanzierung ➤ Förderung für Trägerschaften

Stossrichtungen «Beratung» und «zu Hause»

Nr	Bereich	Konkrete Massnahmen (Auswahl)
7	Betreuung/Unterstützung zu Hause	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Betreuung / Begleitung zu Hause ➤ Förderung Freiwilligenarbeit ➤ «Profis leiten Freiwillige an» ➤ Fördern «KISS» (Geben und Nehmen) ➤ Ggf. finanzielle Massnahmen
8	Beratung über alles	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Alltagshilfe, Gesundheit, Betreuung, Pflege, Prävention, Wohnen... ➤ Massgeschneiderte Unterstützung ➤ Koordination ➤ Monitoring => Auswertung
9	Unterstützung / Entlastung pflegende Angehörige	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Zielgruppengerichtete Beratung ➤ «Tag der pflegenden Angehörigen» (9 Kantone) ➤ Finanzielle Unterstützung

Inhaltsverzeichnis

1. Projektübersicht
2. Ausgangslage und Erkenntnisse
3. Vision und strategische Stossrichtungen
4. Massnahmen
5. Zuständigkeiten
6. Weiteres Vorgehen
7. Einbezug
8. Fazit

Nutzwertanalyse: Kriterien

Subsidiarität

- Aufgabe auf möglichst tiefer Staatsebene
- obere Ebene nur für Koordination involvieren

Fiskalische Äquivalenz

- Nutzung, Verantwortung und Finanzierung deckungsgleich
- «wer nutzt, zahlt – wer zahlt, befiehlt»

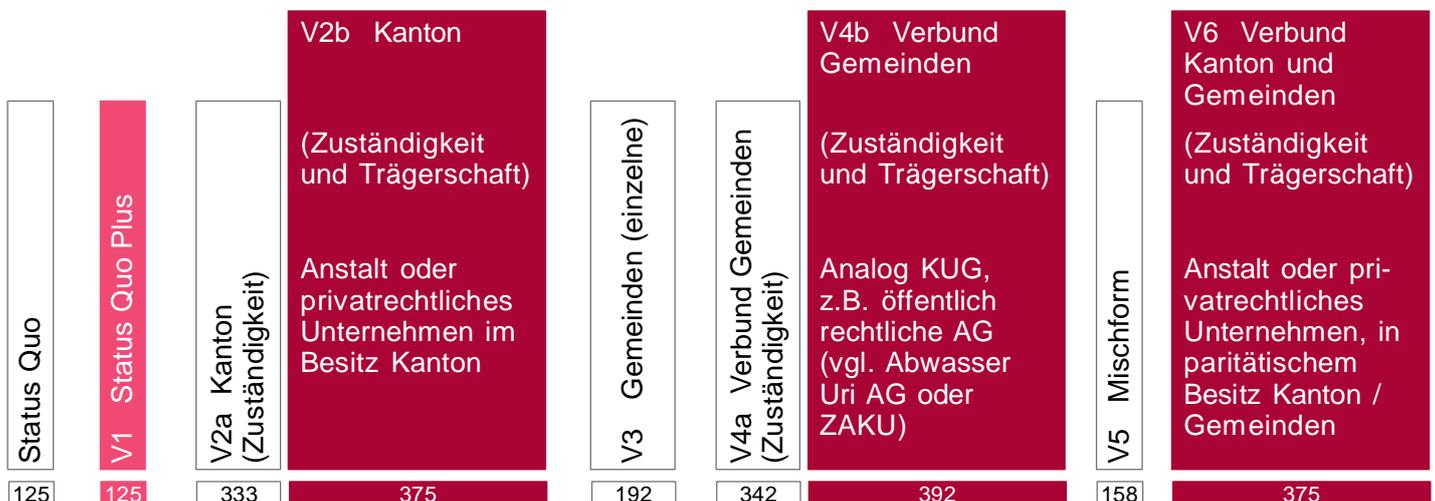
Accountability

- Demokratische Verantwortlichkeit
- Transparente Rechenschaftsprozeduren

Effizienz

- Kostensparende Anreize
- Möglichkeit für abgestimmte (ineinandergreifende) Angebote
- Innovation zur Steigerung Effizienz

Drei aus neun Varianten priorisiert – nur in diesen Integration möglich (darunter Punkte aus Nutzwertanalyse)



Priorisierte Varianten — Grundsätzliches

Zuständigkeiten und langfristig auch Trägerschaft für LZP bei einer einzigen Trägerschaft

- Zuständigkeit Bettenplanung nach KVG und Betriebsbewilligungen verbleiben beim Kanton

Trägerschaft fungiert als integrierter Betrieb über die ganze Versorgungskette

- Integration Heime und Spitex nach individuellem Zeitplan oder (bis auf weiteres) selbständig (je nach Trägerschaft)
- Abschluss Leistungsvereinbarung Verbund mit selbständigen Betrieben
- Besetzung strategisches Führungsgremium mit Fachleuten

Trägerschaft zuständig für alle Finanzflüsse LZP inkl. EL-Beträge und potenzielle neue Massnahmen

- Anpassung gesetzliche Grundlagen und FiLa

Inhaltsverzeichnis

1. Projektübersicht
2. Ausgangslage und Erkenntnisse
3. Vision und strategische Stossrichtungen
4. Massnahmen
5. Zuständigkeiten
6. Weiteres Vorgehen
7. Einbezug
8. Fazit

Projekt ist im Plan.

		2023													
		Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez		
	Feiertage Kt. Uri	6.1.			7./10.4.	18.5.	29.5.	8.6.		1.8.	15.8.		1.11.	8.12.	25./26.
	Steuergruppe (StGr)			13.			5.				23.				
	Projektgruppe (ProjGr)	25.		13.	17.				23.						
	TPG Finanzen (TPG-F)		24.		12.										
	Fachausschuss (FA)			1.		23.									
	Workshop Gemeinden (WS)						22.	Info Oeff.		GP-Tagung		9.	anschl. Vernehmlassg		
							Seminar RR 7. Juni			Info SGsuKo			und RR-Entscheid		
MS 5	Variantenentwurf	■		◆											
MS 6	Finanzierung 2		■				◆								
MS 7	Bewertung / Konzeptvorentwurf						■			◆					
MS 8	Schlussbericht									■					◆

[100-01_0403_Projektplan_Terminliste_20230313ESCA RW.xls.x]Liste Termine

Inhaltsverzeichnis

1. Projektübersicht
2. Ausgangslage und Erkenntnisse
3. Vision und strategische Stossrichtungen
4. Massnahmen
5. Zuständigkeiten
6. Weiteres Vorgehen
7. Einbezug
8. Fazit

Welche Präferenz haben Sie?

Zuständigkeiten: Verbundlösungen mit Trägerschaft im Vordergrund

- Kanton allein (99 Punkte)
- Verbundlösung Gemeinden (59 Punkte)
- Gemeinsame Verbundlösung Kanton und Gemeinden (paritätisch) (49 Punkte)

Mit welcher Variante können Herausforderungen LZP in Uri am besten bewältigt werden?

Sie haben 3 Punkte:

- alle Punkte der gleichen Variante (klarer Schwerpunkt)
- 2 Punkte an eine Variante und 1 Punkt an eine zweite Variante (Präferenzen)
- alle Varianten je 1 Punkt (keine Präferenz)

Inhaltsverzeichnis

1. Projektübersicht
2. Ausgangslage und Erkenntnisse
3. Vision und strategische Stossrichtungen
4. Massnahmen
5. Zuständigkeiten
6. Weiteres Vorgehen
7. Einbezug
8. Fazit

Zusammenfassend ...

Stationär: Herausforderung „Peak“ meistern

Zuständigkeiten: Verbundlösungen im Vordergrund

Massnahmen

- ca. 9 in Prio 1
- Teil der Massnahmen: Raschere Umsetzung

Nächste Schritte

- Abschätzen Auswirkungen Varianten
- Konkretisierung Massnahmen
- Abschluss Bewertung Varianten

Workshops mit Gemeinden

- 22. Juni 2023 und 9. November 2023

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Angela Escher-Greiter, Partnerin

Roland Wormser, Partner

HeCaCons GmbH

Rathausstrasse 5

CH-6340 Baar

info@hecacons.ch

www.hecacons.ch